

Kraftvoll in Tanz, Spiel und Gesang

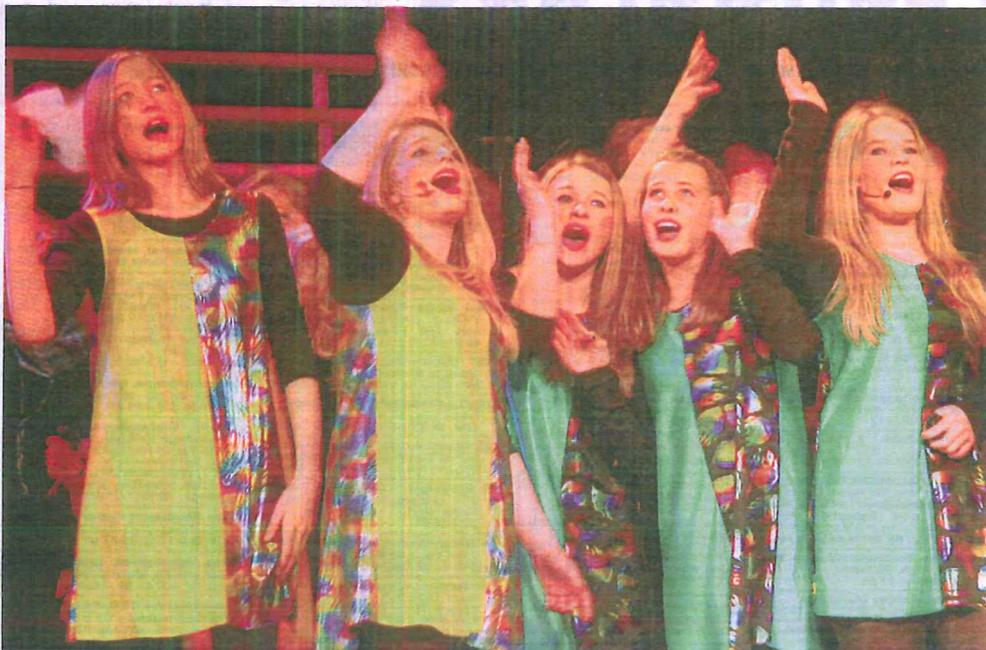
Jugend-Musical-Bühne Rietberg präsentiert in der Cultura „Musical-Hits in Concert“

VON BIRGIT VREDENBURG

■ Rietberg. Bunte Kostüme, eingängige Melodien und mehr als 60 engagierte Jungdarsteller: Insgesamt etwa 1.000 Zuschauer ließen sich von der Jugend-Musical-Bühne Rietberg an zwei aufeinander folgenden Konzertabenden in der Cultura in die bunte Welt des Musicals entführen und waren begeistert.

In nur drei Monaten hat Paul Leo Leenen mit seinen jungen Akteuren mit „Musical-Hits in Concert“ ein anspruchsvolles Programm auf die Beine gestellt. Ingeborg Zwitzers und Petra von Laer haben mit den Nachwuchssängern an der Stimmbildung gearbeitet, während Stefanie Mahnke sich um Choreographie und Kostüme kümmerte.

Mit „Anything Goes“, einem der ältesten Musicals, das jahrzehntlang am Broadway lief, startete Sarah Brandtönies als Solistin das spannungsreiche Programm. Unterstützt wurde sie dabei von allen übrigen Darstellern – zu einem stimmgewaltigen Chor vereint. Den musikalischen Rahmen lieferte die Musi-



Nachwuchssängerinnen: „Bye bye Birdie“ führte die Zuschauer in das rockende, swingende Amerika der 50er Jahre.

FOTOS: BIRGIT VREDENBURG



Lebte: Marius Frese in „Bye bye Birdie“.

cal-Band unter der Leitung von Martin Hell. Besondere Herausforderungen, wie etwa die hohen Schwierigkeitsgrade in Leonard Bernsteins „West Side Story“, meisterte das junge Ensemble fast mühelos.

Laura Zwick, erst seit neun Monaten im Gesangsunterricht, beeindruckte in „Es grünt so grün“ aus „My fair Lady“ mit ihrem ersten Solopart. An ihrer Seite Lars Kammertöns als Professor Higgins. In der Ballade „Paradise“ aus dem Tanzfilm „Footloose“ gaben sich Hanna Hagenkört und Joel Brinkhaus als Jungverliebte, Nico Großevollmer als „Übeltäter vom Dienst“. „Les Misérables“ führte in die Wirren der französischen Geschichte um 1815.

In dem Stück „Am Ende vom Tag“ schrie die verarmte Bevöl-

kerung (tolle Leistung vom Chor) nach einer besseren Zukunft. Mit „Schloss in den Wolken“ glänzte auch Luise Oesterwiemann erstmals als Solistin. Natalie Handwerk, Sören Graute und Katharina Mertens übernahmen Soloparts in bekannten Melodien von Andrew Lloyd Webber.

Singen, Spielen, Tanzen: Alle drei Musical-Disziplinen waren in einem „Chicago“-Medley gefragt, das die Zuschauer cool und jazzig in die verrückte Unterwelt der 20er Jahre entführte. In „Bye bye Birdie“ gab es ein umjubeltes Wiedersehen mit Elvis (Marius Frese), während in „Hairspray“ (Adeline Moreau)

und „Grease“, Pettycoats unter gepunkteten Röcken über die Bühne wirbelten. Melodien aus „Mamma Mia“, eines der weltweit erfolgreichsten Musicals überhaupt, bildete den krönenden Abschluss einer gelungenen Show.

◆ Mehr Fotos im Internet unter www.nw-news.de